

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 43

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

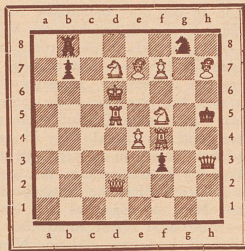
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHACH

Redigiert von Schachmeister H. Grob, Zürich.

Urdruck

Problem von A. Scheidegger (14jährig), Zürich



Weiß zieht und setzt im 2. Zuge matt.
(Lösung am Schluß der Schachspalte.)

Die holländischen Champions Dr. Euwe und S. Landau tragen gegenwärtig einen auf 10 Partien festgesetzten Wettkampf aus. Dem Sieger wird der Landesvorkämpfertitel zugesprochen. Die 2. Matchpartie gewann Dr. Euwe durch eine witzige Partieführung, welche wir hier veröffentlichen.

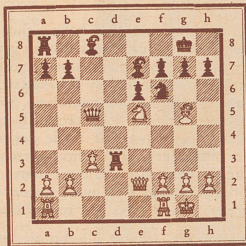
Weiß: Dr. Euwe

Schwarz: S. Landau

Französische Partie

1. e2-c4, c7-c6 2. d2-d4, d7-d5 3. Sb1-d2, d5×e4 4. Sd2×e4, Sb8-d7 5. Sg1-f3, Sg8-f6 6. Se4×f6, Sd7×f6 7. Lf1-d3, Lf8-c7 8. Dd1-e2, 0-0 9. Lc1-g5, c7-c5 Nicht b6 wegen L×f6, L×L und De4!; droht Matt oder Turmgewinn.
10. d4×c5, Dd8-a5+ 11. c2-c3, Da5×c5 12. 0-0, Tf8-d8 13. Sf3-e5, Td8×d3?

Der Springerzug nach e5 war gegen Ld7 gerichtet. Wenn Schwarz auch mit einem Tausch rechnen mußte, so lag dieser Entwicklungslzug Lc8-d7 auf der Hand. Die Stellungen waren ausgeglichen. Landau erhoffte sich aber von dem Qualitätsopfer einen Figurgewinn: 14. D×d3? D×e5+ oder 14. S×d3, D×g5 oder 14. L×f6, Td3-d5! 15. L×e7, T×e5 16. L×Dc5, T×e2 mit Stellungs Vorteil. Dr. Euwe nützte jedoch dank einer fündigen Kombination die Fehlrechnung seines Gegners aus. (Siehe Diagramm.)



14. b2-b4! Dc5-d5 15. c3-c4, Dd5-e4 16. De2×e4, Sf6×e4, 17. Lg5×e7, Td3-d2 18. Ta1-d1, f7-f6 19. Td1×d2, Se4×d2 20. Tf1-d1, f6×e5 21. Td1×d2 Kg8-f7 22. Le7-d6, Lc8-d7

Die gesamte schwarze Zugfolge spielte sich unter dem Zwang des Gegners ab. Endresultat: Weiß gewinnt einen Bauer bei besserer Bauernkonstellation. Jetzt beginnt der 2. Teil der Partie: Das Endspiel. Es ist lehrreich zu beachten, wie Weiß seine Position ausbaut und festigt, so daß der Gegner in einen immer enger werdenden Raum gedrängt wird.

23. Ld6×e5, Ld7-e8 24. Td2-d4, g7-g6? Angebracht war g5, um Tf4+ zu verhindern.

25. h2-h4!

Die Einkreisung beginnt.

- 25... Ta8-c8 26. g2-g4, h7-h5, 27. f2-f3, a7-a6 28. Kg1-f2, Le8-c6 29. Kf2-e3, Tc8-g8 Beabsichtigt den Durchbruch g5.

30. Kc3-f4! Kf7-e7 31. g4-g5, Tg8-c8 Falls Td8!, so Lf6+! Letzterer Zug erfolgt auch auf Tf8. Der schwarze Turm kann nirgends durchbrechen.

32. Le5-d6+, Ke7-f7 33. Kf4-e5, Kf7-g7 Bietet e6 für f3 an. Weiß verzichtet wohlweislich auf diesen Tausch, denn e6 ist ohnehin schwach.
34. Td4-f4, Tc8-e8 35. Tf4-f6, b7-b5 36. c4-c5! Lc6-d5 37. a2-a3, Te8-d8 Die Einkreisung ist abgeschlossen. Schwarz gerät in Zugzwang. Auf Lc4 folgt c6! Nur der Turm kann sich auf der 8. Linie bewegen. Doch nun folgt die Ueberraschung!
38. Tf6×e6!! Ld5×e6 39. Ke5×e6 Der Bauer e5 muß entscheiden. Der schwarze König kann nicht zu Hilfe eilen, während Weiß König und Läufer zur Unterstützung des Bauernvormarsches einsetzen kann.
39. Td8-a8 40. c5-c6, Ta8-e8+ 41. Kc6-d7, Kg7-f7 42. c6-c7 Schwarz gab auf, denn die Umwandlung des Bauers kostete den Turm.

SCHACH-NACHRICHTEN

Wie aus Kreisen des Schweizerischen Schachvereins verlautet, wird das nächstjährige Nationalturnier, für deren Durchführung sich die Sektion Genf beworben hatte, nicht stattfinden. Desgleichen wurde der im Spätherbst vorgesehene Dreistädtekampf Zürich-Bern-Basel auf unbestimmte Zeit verschoben.

BÜCHERTISCH

1234 Modern Chess Endings, herausgegeben von H. M. Lömmer, Printing-Craft Lim., London.

Diese prächtige Sammlung ist gewissermaßen eine Fortsetzung des vor ca. 30 Jahren erschienenen Doppelbandes von C. E. C. Tattersall, welcher 1000 Endspiele umfaßte. Das neue Werk stellt eine Bearbeitung des Materials der letzten dreißig Jahre dar. 1234 Studien und deren Lösungen in kürzester Fassung werden auf knapp 400 Seiten präsentiert. 211 Komponisten kommen zu Wort, darunter auch der bekannte Schweizer Meister und Komponist Dr. M. Henneberger aus Basel, welcher mit acht seiner besten Arbeiten vertreten ist. Einführende Artikel von A. Chéron, Laysin, und Dr. J. C. A. Fischer in Holland vervollständigen die wertvolle Ausgabe.

Lösung des Zweizüger-Problems von A. Scheidegger

1. Le7-g5 (droht Sg7#). K×g5 2. Th4# oder D×f5 2. Th4#.

Irreleitend wirkt 1. Tg4, doch scheidet dieser Zug an Dg3+.



Der neue Chef ist nicht mehr der Jüngste. Er muss immer aus dem überhitzten Bureau in die kalte Güterhalle hinaus.



Die andern wundern sich über seine schlechte Laune; er selbst wundern sich über seine häufigen Erkältungen.



Seine Frau wundert sich über den Riesenstoss von Taschentüchern. Aber bald weiss sie Rat und gibt ihm jetzt immer Gaba mit.



Wenn es jetzt zieht, so zieht er seine Gaba-Schachtel heraus! Gaba gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh.



Individuelle Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten nach modernen Grundsätzen.
Entziehungskuren für Alkohol, Morphium, Kokain usw. Epilepsiebehandlung, Malariabehandlung bei Paralyse. Dauerschlafkuren. Führung psychopathischer, haltloser Persönlichkeiten. Angepaßte Arbeitstherapie.
Behandlung von organischen Nervenkrankheiten, rheumatischer Leiden, Stoffwechselstörungen, nervöser Asthmaleiden, Erschlaffungs-

zustände etc. Diät- und Entfettungskuren. Behandlung dieser Art Erkrankungen im eigenen

Physikalischen Institut

(Hydro- und Elektrotherapie, medikamentöse Bäder und Packungen, Licht- und Dampfbäder, Höbensonne, Diathermie, Massage usw.) 3 Ärzte, 6 getrennte Häuser. Prächtige Lage am Zürichsee in unmittelbarer Nähe von Zürich. Großer Park und landwirtschaftliche Kolonie. Sport- und Ausflugsgelegenheit.
Prospekte bitte bei der Direktion verlangen. Telephon Zürich 914.171 und 914.172. — Ärztliche Leitung: Dr. H. Huber, Dr. J. Furrer. Besitzer: Dr. E. Huber-Frey

SANATORIUM KILCHBERG BEI ZÜRICH